

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

187 (23.4.1907) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenwahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Birtel und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Undwärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen:
Die Beilage 25 Pfg.,
die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.

Verantwortlich, unter-
haltend und lokaler Teil
Albert Herzog.
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderpacher,
famlich in Karlsruhe.

Auflage:
34000 Expl.
gedruckt auf 2 Zwickings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 187.

Karlsruhe, Dienstag den 23. April 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht
Seiten.

Der Ministerwechsel.

Karlsruhe, 23. April. Die „Karlsruh. Ztg.“ veröffentlicht heute abend die amtliche Nachricht, daß der Großherzog das Entlassungs-
gesuch des Ministers des Innern, Dr. Schenkel, genehmigt und den Oberdirektor des Wasser- und Straßenbaues, Freiherrn Hein-
rich v. Bodman zum Nachfolger ernannt. Dr. Schenkel über-
nimmt den Posten des Präsidenten der Großh. Oberrechnungskammer.
Der bisherige Inhaber der Stelle, der 74jährige Geheimrat Zoos, tritt
in den Ruhestand.

Diese Mitteilung bringt keine Ueberraschung mehr, nachdem die
Öffentlichkeit auf das bevorstehende Ereignis in den letzten Tagen hin-
reichend aufmerksam gemacht worden war. An sich freilich kam der
politische Rücktritt Dr. Schenkels gänzlich unerwartet, da für den
Rücktritt auch nicht der Schatten eines Grundes hierfür vorzuliegen
sahen. Und es wurde mit großer Lebhaftigkeit die Frage nach der
inneren Ursache dieses Vorganges aufgerollt. Tatsache ist, daß die
Rücktrittsabsichten des Ministers nicht von heute datieren, sondern schon
bis auf den Februar ds. J. zurückgehen. Damals fand er dann auf
Wunsch der andern Minister, namentlich auch des auf Erholungsurlaub
abwesenden Staatsministers, von seinem Vorhaben ab. Indes nur, um
dieselbe nunmehr dennoch auszuführen. Wie weit hierbei Erwä-
gungen persönlicher Art mitspielen, die etwa die für den politischen
Minister doppelt notwendige Uebereinstimmung mit der höchsten Stelle be-
treffen, läßt sich natürlich für Fernersehende nicht beurteilen. Aber
die Vermutung ist ausgesprochen worden. Jedenfalls scheinen die „Un-
müdigkeiten“ im Ministerkollegium selbst trotz aller nicht so schwer
zu genehmigen zu sein, daß sie unter allen Umständen den Minister des
Innern an einen Rücktritt hätten denken lassen müssen und jedenfalls,
wird berichtet, sind jetzt die Beziehungen Dr. Schenkels zu
seinen Mit-Ministern die freundschaftlichsten und kollegialsten.

Der nach 7jähriger Amtsführung nunmehr zurücktretende Minister
Dr. Carl Schenkel ist im Jahre 1845 als Sohn des nachmaligen Geh.
Rathenrats Schenkel in Schaffhausen geboren. Im Jahre 1868 bestand
er seine erste, zwei Jahre darauf seine zweite juristische Staatsprüf-
ung, und wurde schon im Jahre 1871 zum Sekretär im Ministerium
des Innern ernannt. Im Jahre 1873 wurde er zum Amtmann in
Weidelberg ernannt, um nach im gleichen Jahre als Hilfsarbeiter beim
damaligen Handelsministerium wieder nach Karlsruhe zurückzukehren.
Schon im Jahre 1875 wurde er auch als Lehrer der Rechtswissenschaft
an die hiesige technische Hochschule berufen, deren Lehrkörper er bis zu
seiner Ernennung zum Minister angehörte. Im Jahre 1876 wurde er
zum Ministerialrat ernannt und trat nach Aufhebung des Handels-
ministeriums im Jahre 1881 in das Ministerium des Innern ein, wo
er 1893 als Nachfolger Eisenlochs zum Ministerialdirektor ernannt
wurde. Von 1876 bis 1888 war er dabei Vorstand des Oberrechnungs-
amtes, gehörte seit 1899 auch dem Kompetenzgerichtshof an und war
seit 1888 zugleich ständiges Mitglied und Vorsitzender des Landesver-
waltungsamtes. Seit 1891 war er Bevollmächtigter bei der Rhein-
schiffahrtzentral-Kommission, in welcher Eigenschaft er besonders her-
vorragende Dienste leistete. Im Jahre 1898 wurde er an Stelle des
zum Oberrechnungskammerpräsidenten ernannten Geh. Rat Zoos zum
Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes ernannt, bis er zwei Jahre
später, am 15. September 1900 als Nachfolger Minister Eisenlochs an
die Spitze des Ministeriums des Innern berufen wurde.

Der Rücktritt Eisenlochs erfolgte s. Zt. inmitten der Kämpfe um das
direkte Landtagswahlrecht, als die Nationalliberalen die vom Minister
verlangten „Gauteln“ nicht mehr glauben befeuert zu können.
Trotz ohne Groll schied damals Eisenlochs aus seinem Amte und es ist
noch erinnerlich, wie er den Bemühungen seines Nachfolgers, des
Gründes seines Rücktritts weniger deutlich erkennen zu lassen, recht
energisch entgegentrat. Gerade die Einführung der direkten Landtags-
wahl und die damit zusammenhängende Verfassungsänderung bedeutete
in den nächsten Jahren die Hauptaufgabe Schenkels. Wenn auch die
Verfassungsvorlage unter der Ägide des Staatsministers von Brauer
vor den Landtag kam, so war ihre Ausarbeitung doch das eigentliche
Werk Schenkels und es war auch wieder Minister Schenkel,
der in den zahlreichen Kommissionssitzungen und Verhandlungen ge-
schäftig eingegriffen wußte und damit einen wesentlichen Teil an dem
Zustandekommen dieser liberalen Reform der Verfassung hatte. Wie
dann Schenkel immense Arbeitskraft und große Gewandtheit in Er-
leuchtung der Geschäfte auch von seinen entschiedensten Gegnern anerkannt
wurde. Denn Gegner hatte er genug, auf der Seite des Zentrums
wie auf der radikalen Seite. Und die oft satirisch-überlegene Art und
Weise, wie er im Parlament ihnen oftmals entgegenzutreten pflegte,
bliebte nicht gerade dazu, die Gegnerstift zu mildern.

Schenkel war ein durchaus liberaler Minister und soweit die Ver-
hältnisse und Rücksichten, die sein Amt ihm aufzwang, ihn nicht daran
hinderten, auch offen in der Betätigung seiner Anschauung. So war es
nicht verwunderlich, daß ihm gerade auch im Zentrum und der Sozial-
demokratie die erbittertesten Feinde erwachsen. Aber seine modern-
gehalt empfindende Natur hat oftmals auch bei den Sozialdemokraten
hoch Anerkennung erzwungen, so sehr sie andererseits sich wieder gegen
seine Maßnahmen erzeigten. So wurde unter ihm das Vereins- und
Versammlungsrecht in liberalster Weise gehandhabt; das Gesetz betr. die
Rücknahme für Gemeinde- und Körperchaftsbeamte ist von sozialem
Geiste erfüllt, ähnliches gilt von der Fürsorge für Beamte bei Betriebs-
unfällen usw. Auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Wohlfahrtspflege
wendete er in Uebereinstimmung mit der Kammer, auf den Bahnen
Eisenlochs, die Förderung der Viehzucht in ihren verschiedensten Ver-
einigungen, des Schulbaues usw., die sich der Minister angelegen sein
ließ, zeigen seine Sachkenntnis auf diesem Felde. Die Einführung
des Landwirtschaftsministeriums, der gemeinsamen Berufsvertretung der
Arzte, Apotheker usw. geschah unter ihm noch in jüngerer Zeit. Her-
vorragend sind seine Verdienste um die Weiterbildung des öffentlichen
Rechts auf dem wichtigsten Gebiete der Wasserregulierung, wobei aller-
dings die Maßnahmen betr. die Verwertung der Wasserkräfte des Ober-
rheins nicht überall Zustimmung fanden.

Unter Schenkel wurde die Ausdehnung des direkten Gemeinde-
wahlrechts bis auf Gemeinden von 2000 Seelen (gegen früher 500) be-
schlossen, unter ihm eine zeitgemäße Reform des Gebäudeversicherungs-
gesetzes durchgeführt, die namentlich dem platten Lande von Nutzen
war. In der Handhabung der staatlichen Aufsichtsbefugnisse gegenüber
den Gemeinden, speziell den größeren Gemeinden der Städteordnung,
zeigte sich Schenkel von jedem Bureaunkritizismus fern und hat hier mit
einer rühmlichen Würdigung der Selbstverwaltung der Gemeinden
die Geschäfte geführt. Das ist oft und gern ausgesprochen worden und
legt den Wunsch nahe, daß hierin auch in Zukunft, unter dem neuen
Minister, keine Milderung eintritt.

Trotz der ungeheuren Arbeitslast, welche seine amtliche Tätigkeit
auf seine Schultern legte, hat Schenkel, ein Mann von umfangreichem
Wissen und ausgesprochenen Interessen auf allen geistigen Gebieten,
immer Zeit zu literarischem Wirken gefunden und hat noch als Minister
sein von großjünger, moderner Auffassung zugehöriges früheres Werk
„Das bad. Wasserrecht“ in 2. Auflage erscheinen lassen. Nach dem Rück-
tritt vom Ministerium, der ihn jetzt als Präsident an die Spitze der
Oberrechnungskammer führt, gedankt der Minister diesen literarischen
Neigungen sich in ausgehenderem Maße hinzugeben, so daß wir sicher-
lich von ihm noch weitere, für unser Staatsleben wichtige Werke er-
warten dürfen.

Schenkels Nachfolger in der Leitung des Ministeriums des Innern ist
uns kein Fremder. Freiherr Heinrich von Bodman aus Freiburg, ein
Mitglied einer der ältesten katholischen Adelsfamilien des Landes —
das Ministerium befehlt jetzt aus drei Katholiken und zwei Protestanten
— ist 1851 geboren. Er wurde 1877 Referendär beim Ministerium
des Innern, 1878 Amtmann in Baden, 1883 in Karlsruhe, 1884 Ober-
amtmann, aber schon im Jahre 1888 beurlaubt behufs Uebernahme der
Stelle eines kommissarischen Hilfsarbeiters beim Reichsversicherungs-
amt und trat 1889 in den Reichsdienst über als Kaiserlicher Regie-
rungsrat und ständiges Mitglied des Reichsversicherungsamtes, 1891
wurde er Ministerialrat im badischen Ministerium des Innern, 1894
mit der einstweiligen Veretzung der Stelle eines Vorstandes des Be-
zirksamtes Karlsruhe betraut, 1896 Amtsvorstand, 1898 Geh. Ober-
regierungsrat, 1899 Reichskommissar für die Kreise Konstanz, Bil-
lingen und Waldshut, sodann stellvertretender Bevollmächtigter beim
Bundesrat und zu Anfang dieses Jahres an das jetzige Finanz-
ministerium Honell Stelle Oberdirektor des Wasser- und Straßenbaues.

Der neue Minister gilt als eine vornehme, rechtlich denkende Natur.
Der Umstand, daß er sich im Jahre 1903 gegen das Zentrum als
nationalliberaler Reichstagskandidat aufstellen ließ, weist ihm selbst
seinen Platz auf der liberalen Seite an. Allerdings wird man diesen
Liberalismus nicht gut an einem Parteimitgliede ablesen können. In die
Aufsichtigkeit seines Wesens und seiner Absicht setzt niemand Zweifel
und so wird man, ehe man über den neuen Minister zu schneller
Urteil schreibt, seine Regierungs-Maßnahmen abwarten müssen. Aus
ihnen allein wird sich herauslesen lassen, ob die hie und da auftauchende
Besorgnis, als wenn die Ernennung des Freiherrn v. Bodman eine — ob
auch vorderhand leise — Einschüchterung des Kurzes „nach Rechts“ be-
deute, wirklich begründet ist oder nicht.

Preßstimmen zum Rücktritt Minister Schenkels.

Der Wechsel im badischen Ministerium des Innern wird von der
„Karlsruh. Ztg.“ eingehend behandelt. Nachdem sie des Ministers
Verdienst um die Verfassungsrevision behandelt und letztere als sein
persönliches Werk erklärt, bezweifelt sie zunächst Schenkels Liberalis-
mus, um alsdann zu betonen: „Es bleibt darum nicht minder sein hi-
storisches Verdienst für ihn, daß Baden schließlich mit einem zeitge-
mäßigen Ausbau der Landesverfassung allen andern Bundesstaaten vor-
anspreizen konnte, und es ist auch psychologisch verständlich, daß darüber
Schenkel persönlich der Hauptpunkt für die Angriffe der reaktionären
Elemente in und außerhalb Badens wurde. So kam es, daß er, der
namentlich vor seiner Ministerzeit als Regierungskommissar in der
Kammer manchen scharfen Zusammenstoß mit Vertretern der Links-
partei gehabt hatte, schließlich aus dem Zorn der Verhältnisse heraus,
bei derselben Linken mehr Entgegenkommen fand als andere
seiner politischen Färbung. Das Ministerium des Innern ist das „Auf-
wandsministerium“, das für die vielen kulturellen und sozialen Bedürf-
nisse des Landes das Geld braucht, das der Finanzminister herbeiführt
oder bei Anleihen später abtragen muß. Darin liegt unter allen
Umständen ein tiefes sachliches Konfliktmoment, selbst wenn die leitenden
Männer untereinander weniger verfeindet und weniger ausge-
prägte Charaktere als die des badischen Gesamtministeriums in der bis-
herigen Zusammenfassung sind. Schenkels ministerielle Bedeutung
beruhte ferner auf einer außerordentlichen Arbeitskraft und auf einer
geistigen Prägnanz allgemeiner Art. Sein öffentlicher Einfluß war
wohl nie sehr stark. Vielmehr mag die trotz aller Glätte satirische und
innerlich selbstbewußte Art der „Keinen Ergötzern“ zu mancher
einschneidenden Gegnerschaft verholfen haben, so daß also persönliche
und politische Einflüsse seit geraumer Zeit gegen ihn wirken konnten.
Obgleich eine Natur, die Widersänden eher entgegengeht, als ihnen
ausweicht, hat Schenkel schließlich doch wohl das Empfinden haben
müssen, daß er bei der nun einmal fast mitpredenden obersten Stelle
auf die Dauer nicht mehr das unerlässliche Maß von Rückhalt fand.“

Und an einer anderen Stelle sagt dasselbe Blatt: Die liberale
Presse des Landes häuften all ihren Groll wegen des Mißerfolges, den
die Partei bei den Landtagswahlen zu verzeichnen hatte, auf das Haupt
dieses Ministers. Er sollte nicht nur den Maß protegiert, sondern
auch die Einbeziehung der Sozialdemokratie in des Wahlbündnisses
zweiten Teil gutgeheißen und sogar unterstützt haben. Obgleich dafür
nicht der Schatten eines Beweises erbracht wurde und nach des Mini-
sters ganzer Vergangenheit eine Einflußnahme in dieser Richtung auch
als ausgeschlossen gelten konnte, war doch der Umstand, daß er bei der
gegenwärtigen Zusammenfassung des Ministeriums als der ausge-
sprochene Vertreter der liberalen Tradition zu gelten hat, Grund
genug für das Zentrum, ihn auf Schritt und Tritt zu bekämpfen.

Dennach wird man, wenn Schenkel jetzt wirklich gehen sollte, seinen
Rücktritt nicht als einen Erfolg dieser Partei buchen dürfen, wenigstens
nicht als einen ganz unmittelbaren. Die Zentrumspresse weilt sich
dem auch bereit, zu versichern, daß sie einem etwaigen Personen-
wechsel sehr wohl entgegensehen könne, da ein neuer Minister, wenig-
stens was die Stellung dem Zentrum gegenüber angeht, wohl den-
selben Boden weiterzuspinnen werde. Man müßte sich über diese Be-

scheidenheit beinahe wundern, wenn man nicht wüßte, daß sich dahinter
ein hohes Maß politischer Klugheit verbirgt. Die liberale Presse ist
so, als ob ihr an dem Ausscheiden Schenkels wenig oder nichts gelegen
sei, um sich in dem gegenwärtigen Augenblick nicht verdächtig zu ma-
chen; in Wirklichkeit wird aber ihrem Vornarrsch ein Stein aus dem
Wege gerollt, der bislang als härtestes Hindernis für die Gesten-
wahrung liberaler Regierungsansprüche gelten konnte. Die Ruhe, mit
der die Partei der gegenwärtigen Krise zuseht, ist in Wirklichkeit nur
eine erlindete. Unter der Asche glimmt und glüht es, und zur ge-
eigneten Zeit werden schon die lodernen Freudenfeuer emporschlagen.“

Die „Münch. Neue. Nachr.“ schreiben: „Man kann wohl
sagen: Was Schenkel in den sieben Jahren seiner Ministerstätigkeit
geleistet hat, verdient größte Bewunderung. Auf allen Gebieten des
Staatslebens zeigen diese Jahre eine segensreiche Fruchtbarkeit. Un-
vergessen wird das große Verdienst Schenkels bleiben, daß es ihm
geling, denjenigen Weg zu finden, auf dem Baden als erster deutscher
Bundesstaat zu einer Verfassungsänderung mit allgemeinem, gleichem,
direktem Wahlrecht zur Zweiten Kammer der Landstände gelangen
konnte. Ursprünglich unpolitisch, wurde der Name Schenkels immer
mehr zu einem politischen Programm. Wir lassen jetzt dahingestellt,
ob seine weitere Entwicklung seiner inneren Natur entsprach, oder ob
er nur durch die Macht der äußeren Verhältnisse in die Bahnen seiner
letzten Jahre gedrängt wurde: Tatsache ist jedenfalls, daß in ihm der
politische Liberalismus seinen hervorragendsten Vertreter fand. In-
stinktiv fühlten dies auch seine beiden wichtigsten Gegner, die Vertreter
der Reaktion, das Zentrum und die Sozialdemokratie; es ist zweifel-
los kein bloßer Zufall, daß Schenkel in dem Augenblick aus dem Staats-
ministerium ausscheiden muß, in dem die Reaktion dank dem Bündnis
von Zentrum und Sozialdemokratie bei den Reichstagswahlen einen
moralischen und numerischen Sieg errungen haben.“

Schenkel war nicht nur Politiker und Staatsmann, sondern zu-
gleich auch ein hervorragender Gelehrter. Anerkannte Autorität war
er auf dem Gebiete des Wasserrechts, des Gewerbe-, des Land-
rechts, des Bergrechts. In dieser Beziehung darf die Mittwelt von dem
sechzigjährigen noch manche hervorragende Werke seines seltenen
Geistes erwarten.“

Die Presse und Freiherr v. Bodman.

Die Meldung über die Ernennung des Freih. v. Bodman zum
Präsidenten des Ministeriums des Innern steht amtlich noch aus und
schon wird der neue Minister von der auswärtigen Presse eingehend
behandelt.

Die „Münch. Neue. Nachr.“ schreiben: „Der neue Minister
des Innern, Frhr. v. Bodman, stellt in mehreren Beziehungen
das Gegenbild seines Vorgängers Schenkel dar. Schon rein äußer-
lich lassen sich keine größeren Gegensätze denken. Schenkel, klein, auf
seinem stets glatt rasierten Gesicht ein satirisches Lächeln, das seine
Gegner auf der Arena des parlamentarischen Kampfes zur Verzweif-
lung bringen konnte; Bodman, groß und steil bis zur Sohle das Bild
eines vollendeten Kavalliers. Während Schenkel fast sein ganzes Leben
im Ministerium verbrachte, hat Bodman sozusagen von der Pike auf
alles praktisch mitgemacht. Aber auch parteipolitisch hat Bodman seine
Lehr- und Meisterjahre hinter sich; war er doch bei den Reichstags-
wahlen 1903 Kandidat der liberalen Partei im heimatlichen ersten
Reichstagswahlkreis, ohne allerdings den Sieg erringen zu können.
Der neue Minister stammt aus einem uralten katholischen Geschlecht,
das seine Stammburg am Bodensee hat. Sein Vater war Gendar-
meriemajor in Freiburg; sein Bruder ist der badische Gesandte in
München; Schwäger Bodmans waren der frühere Staatsminister Hoff
und der bekannte Professor Treitschke in Berlin.“

Bodman gilt schon lange als der „kommende Mann“. Er ist be-
kannt wegen seiner hervorragenden Kenntnisse und erprobten Fähig-
keiten auf dem Gebiete der inneren Verwaltung. Vor allem anderen
kennt man ihn als einen geraden, unbegangenen Charakter.

In politischer Beziehung wird bei dem neuen Minister in Betracht
kommen die energische Vertretung der Interessen des Staates, von dessen
Bewußtsein er auch vollständig erfüllt erscheint. Aus diesem Grundzug
ergibt sich sowohl ein liberaler wie zugleich ein konservativer Zug seines
Wesens. In der Hauptfrage, die die politische Welt in Baden zweifel-
los in den nächsten Jahren beschäftigen wird, dem Verhältnis zwischen
Kirche und Staat, wird er keinen Zoll den Ansprüchen der Kirche weichen;
seine Erfahrungen werden ihn aber auch die Präferenzen gewisser kirch-
licher Kreise kennen gelernt haben.

Insofern es gelten wird, die Autorität des Staates gegenüber allen
destruktiven Elementen zu wahren, werden letztere in ihm einen nicht
minder unbegangenen Willen finden; in diesem Sinne, als Bezeichnung
einer Weltanschauung, die mit der gleichnamigen Partei sehr wenig ge-
meinjam hat, wird der Minister konservativ sein. Parteipolitisch ist er
zweifellos als zur liberalen Partei gehörig zu betrachten.

Nachdem das stimmenführende Mitglied des Staatsministeriums
Geheimrat Reinhard das ihm angebotene Portefeuille der Finanzen mit
Rücksicht auf seine bekanntermaßen wenig feste Gesundheit ablehnen
müßte und daher aus diesem Grunde auch für den Posten des Ministe-
riums des Innern nicht in Betracht kommen konnte, muß die Berufung
Bodmans als die vom liberalen Standpunkt aus denkbar günstigste
Lösung der Ministerkrise betrachtet werden. Jedenfalls hat die liberale
Partei allen Grund, dem neuen Minister mit vollem Vertrauen entgegen-
zukommen. Auch der Name Bodman ist in Baden in gewisser Beziehung
ein Programm geworden. Die nächsten Jahre werden es zeigen, was
der neue Minister von dem letzten wird, was man von ihm erwartet.
War sein Vorgänger Dr. Schenkel der Reformator der badischen
Verfassung, so möge der neue Minister sich vor allem zur Aufgabe machen,
die Organisation der inneren Verwaltung des badischen Staates, die in
vielen Beziehungen nicht mehr den Anforderungen der modernen Zeit
entspricht, auf moderne Grundlage zu stellen.“

Die „Frankfurter Zeitung“ meint:
„Der Nachfolger Schenkels, Freiherr v. Bodman, hat einmal —
das Zentrum wird ihm die „Sünde“ wohl leicht verzeihen — für die
Nationalliberalen gegen das Zentrum zum Reichstag in Konstanz er-
folgslos kandidiert. Die allgemeine politische Einschätzung weist ihn je-
doch durchaus nach rechts. Man läßt seiner persönlichen aufrechten Art
vollste Gerechtigkeit widerfahren. Er gilt bei jeder Parteirichtung als
eine vornehme Persönlichkeit.“

Aus seiner früheren Amtstätigkeit wird allerlei Originelles er-
zählt. So soll er als Amtmann in Baden-Baden einst kurzer Sand

dem Großherzog als dem Besitzer des Schlosses einen Strafzettel ge-
schickt haben, weil aus dem Schloß anlässlich der Hochzeit gegen das
Wahlrecht geschossen worden und der eigentliche Täter nicht zu er-
mitteln war.

Dah Bodmans Eintritt in das Ministerium eine Verschiebung nach
rechts bringen muß, ist ganz unverkennbar, wenngleich die Offizien
das in nächster Zeit natürlich mit der üblichen Entscheidung in Ab-
rede stellen werden. Der Landtag wird sich u. a. mit der Frage der
Reform der Gemeindeordnung, auch nach der Richtung des direkten
Wahlrechts, befassen. Das Wesen des neuen Ministeriums wird dabei
Lohn in Erscheinung treten.

... Darüber kann kein Zweifel bestehen, daß die Schwucht im bad.
Liberalismus nichts von einer Schwächung wissen will, wie sie ihm hier
zugemutet würde, daß er vielmehr eine stärkere und entschiedene
Berausarbeitung des liberalen Gedankens verlangt und daß aus dieser
Überzeugung der politischen Kräfte zum mindesten Zerrungen, wenn nicht
gar Zerreibungen folgen müßten. Die Frage wird also sein, wie sich
der Nationalliberalismus, als bisherige Keimzelle des Bods, den
veränderten Dingen gegenüber zu verhalten gedenkt. Die glatte An-
passung an ein weiter nach rechts gleitendes Ministerium würde be-
deuten, daß die Partei selbst ihren bisherigen Standpunkt verläßt und
noch dazu in demselben Augenblick, da starke Kräfte in ihr tätig sind,
eine Reorganisation in der Richtung herbeizuführen, die eine nach-
drücklichere Retretion fortschrittlicher Forderungen möglich macht.
Der Nationalliberalismus in Baden wird sich darüber wohl kaum einem
Zweifel hingeben, daß die nach links strebenden Kräfte in der Partei
die Sympathie weiter Wählerkreise genießen und daß ein unklarer
Sinn- und Herpendeln zwischen diesem stärker ausgeprägten Liberalis-
mus und einer nach rechts strebenden Regierung geradezu verhängnis-
voll für die Partei werden müßte. Darüber hat auch die Tagung der
badischen Jungliberalen keinerlei Zweifel gelassen. Lieber abermals
mit der Sozialdemokratie gegen den Merkantilismus und seine politischen
Schleppenträger, als um den Preis, Regierungspartei zu sein, die
Geschäfte eines noch liberal schimmernden, in Wirklichkeit aber rechts
stehenden Systems befragen!

Präsident August Joos.

Der Präsident der Oberrechnungskammer, Geheimer Rat
erster Klasse Aug. Joos, der heute von seinem hohen Amte juristi-
sch auf welchem er den bisherigen Minister des Innern, Dr.
Schenk zu seinem Nachfolger erhält, ist im Jahre 1833 in
Waldfirch geboren. Er ist ebenfalls Jurist, ließ sich im Jahr
1863 in Freiburg als Rechtsanwält nieder und wurde im Jahr
1865 als Mitglied in den Oberlehrer berufen. Vom Jahr
1869 an war er als Amtsvorstand in Oberkirch und Forstheim
tätig und wurde im Jahre 1874 zum Ministerialrat im Mini-
sterium des Innern ernannt. Bei der Organisationsänderung
im Jahr 1881 trat er sodann in das Ministerium der Justiz,
des Kultus und Unterrichts über und übernahm gleichzeitig auch
die Leitung des Oberlehrer.

Im Jahr 1895 erfolgte Joos' Ernennung zum Präsidenten
des Verwaltungsgerichtshofes sowie des Kompetenzgerichtshofes und
im Jahr 1899 zum Präsidenten der Oberrechnungskammer.
Wie beim Verwaltungsgerichtshof im Jahr 1899 so ist Minister
Schenk auch jetzt wieder bei der Oberrechnungskammer der
Nachfolger des Geheimen Rats Joos. Der letztere ist ein tüch-
tiger Verwaltungsbeamter gewesen, der sich als Leiter des Schul-
wesens besondere Verdienste erworben hat. Auch war er ein
treues Mitglied der nationalliberalen Partei und hat in der
zweiten Kammer den 28. Wahlkreis Oberkirch in den Jahren
1873 und 1874, sowie den 17. Wahlkreis Emmendingen-Waldfirch
in den Jahren 1887 bis 1888 vertreten.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 23. April. Der bisher für den Stimmverehr der
deutschen Eisenbahnen eingeführte Ausnahmetarif für Fleischwaren von
frisch geschlachtetem Vieh wird, wie der Berliner Handelskammer mit-
geteilt worden ist, vom 1. Mai 1907 ab auch auf den Auslandsverkehr
zwischen deutschen und deutschen Stationen ausgedehnt werden. Ueber
die Höhe der Preishöhe gibt das Verkehrsamt der Handelskammer
nähere Auskunft.

— Wien, 23. April. Der Madrider Korrespondent der „Neuen
Presse“ berichtet, König Alfons beabsichtige, seinem Oheim dem
Erzherzog Friedrich in Ungarn einen Besuch abzugeben. Auf der Fahrt
nach Triest werde er mit König Viktor Emanuel eine Begegnung in
Neapel haben. Auch werde König Alfons mit Kaiser Wilhelm in Genua
zusammenkommen.

— Bukarest, 23. April. Der Universitätsprofessor Jorga, einer
der leidenden Antifemiten Rumäniens, wurde unter Polizeiaufsicht
gestellt. Die Polizei nahm bei ihm sowie bei mehreren anderen Uni-
versitätsprofessoren Hausdurchsuchungen vor.

— Neapel, 23. April. Die Nacht „Victoria und Albert“
mit dem König und der Königin von England an Bord ist heute
vormittag, von zwei Kreuzern begleitet, nach Palermo in See
gegangen.

C.D. Madrid, 23. April. (Privattelegramm.) Trotz der
amtlichen Dementis wird eine starke spanische Kriegs-

flotte auf englischen Werften und mit engli-
chem Gelde gebaut werden. Die Regierung wird der
Cortes sofort nach deren Zusammentreten eine Vorlage betr.
den Bau von 6 Panzerschiffen, 9 Kreuzern und
vielen Torpedobooten unterbreiten. Die Ausgaben
sollen 400 Millionen übersteigen, was bei der Finanzlage Spa-
niens Ansehen erregen muß.

— Paris, 23. April. Wie „Echo de Paris“ meldet, wird
die Kaiserin-Witwe von Rußland, die sich wahrscheinlich morgen
abend von Biarritz nach Kopenhagen begibt, auf der Station
Vaugor der Pariser Gürtelbahn eine Zusammenkunft mit dem
Präsidenten Fallieres haben. Der Minister des Auswärtigen,
Pichon, wird der Zusammenkunft beiwohnen.

— Paris, 23. April. Das im Auftrag des Ministers des Auswärtigen,
Pichon begonnene Werk der diplomatischen Geschichte des Krieges von
1870/71 wird mit der Entree von Biarritz beginnen und mit den
Allien schließen, die sich auf den Abmarsch der letzten deutschen Besatzung
aus Frankreich beziehen. Die fremden Mächte werden rechtzeitig gegen
etwaige Publikationen aus französischen oder anderen Staatsarchiven
Einspruch erheben und diesbezüglich im Einvernehmen mit Österreich
und Italien handeln.

— Paris, 23. April. Die antimilitaristische Liga und der
allgemeine Arbeiterverband erhielten gestern nachmittag einen
Aufruf, worin das Militär aufgeföhrt wird, im Falle eines
Gesamtanstandes, der das Vorpiel einer Revolution bilden
würde, den Offizieren den Gehorsam zu verweigern und nötigen-
falls zu noch energischeren Mitteln zu greifen. Die Anschlag-
zettel wurden von der Polizei sofort entfernt.

— Paris, 23. April. Der Bischof von Orleans teilte der
Geistlichkeit in einem Schreiben mit, daß seine Forderungen,
wobon er die Teilnahme an der Jeanne d'Arc-Fest abhängig
gemacht hatte, nämlich Verwendung von Kreuzen im Festzug,
Gottesdienst auf der Place des Bourneles und Nichtbeteiligung
der Freimaurer, seitens der Gemeindevertretung angenommen
worden seien.

— Tunis, 23. April. Der Deputierte und frühere Minister
Mougeot wurde, als er im Automobil von Suez nach Sfax
fuhr, von Eingeborenen mit Steinen beworfen. Einer der An-
fasser wurde verwundet. Mougeot ließ den Wagen halten, um
die Angreifer festzustellen, doch nahmen diese eine so drohende
haltung ein, daß er eilig flüchten mußte.

— London, 23. April. 12 000 Arbeiter des Zeughauses von Wool-
wich begaben sich gestern in geschlossenem Zuge nach dem Parlaments-
gebäude, um Einspruch gegen die Entlassung zahlreicher Arbeiter zu
erheben. Die Kundgebung hatten bereits 13 Kilometer zurückgelegt, als
kurz vor dem Parlamentsgebäude ein großes Polizeiaufgebot ihnen
den Weg verperrte und die Arbeiter aufforderte, sich zurückzuziehen.

Nach längeren Verhandlungen wurde schließlich einer Abordnung
von 20 Mann gestattet, ihren Weg nach dem Parlamentsgebäude fort-
zusetzen. Dort wurden sie von Ministerpräsident Campbell-Bannerman
empfangen, welchem sie den Grund ihrer Demonstration mit-
teilten. Der Ministerpräsident erklärte, er bedauere die notwendig ge-
wordene Maßnahme, könne aber nichts daran ändern, da infolge der
Friedenspolitik Englands die Rüstkungen eingeschränkt würden. Es sei
unmöglich, im Interesse einiger Arbeiter die Finanzen des ganzen
Landes zu belasten. Bannerman versprach indessen, sich zu bemühen,
um für die Arbeiter andere Beschäftigung zu finden.

Vom Kaiser.

— Wiesbaden, 23. April. Der Kaiser traf mit Gefolge
heute vormittag kurz vor 11 Uhr im Automobil hier ein und
fuhr sofort nach dem der Vollendung entgegen gehenden neuen
Kurhaus, das er unter Führung des Erbprinzen, Professor von
Tiefisch eingehend besichtigte. Um 1 Uhr folgte der Kaiser
einer Einladung des Regierungs-Präsidenten Dr. von Meister
zur Frühstücksstafel.

Heute abend wird der Kaiser einer Vorstellung im könig-
lichen Theater beiwohnen. Die Nacht gedenkt der Kaiser im hie-
sigen Schloß zu verbringen und morgen früh nach Homburg
zurückzufahren.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 23. April. Am Bundesratsstisch die Staatssekretäre von
Nieberding und Febr. von Stengel.
Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.
Die Beratung des Etats des Reichsjustizamts wird fortgesetzt.

v. Kretsch (kons.) führt aus: Es scheint eine Methode darin zu
liegen, von der Reichstagstribüne herab die Verhältnisse in Preußen
schlecht zu machen. Das geschieht besonders von den süddeutschen Ab-
geordneten. Andererseits hüten sich die Norddeutschen, die süddeutschen
Verhältnisse zu kritisieren. Die Strafprojektkommission möge möglichst be-
schleunigt werden, das liegt im Interesse der ganzen Bevölkerung. In
die Debatte ist das Wort von „sozialpolitisch christlichen Parteien“ ge-
worfen worden — der Gegensatz hierzu ist doch sozialpolitisch unchristlich.
Wir treiben unsere Sozialpolitik aus Gewissenspflicht, dem Schwachen
zu helfen, und aus dem Grundsatz: „Liebet eure Brüder!“ Wir machen

aber kein Tempo in der Sozialpolitik mit, durch den der Mittelstand be-
schadet und die Industrie dahin gebracht wird, daß sie auf dem Welt-
markt unmöglich wird. Unser Vaterland kann nur gedeihen, wenn
alle Stände prosperieren.

Der Redner polemisiert dann gegen Heine und sagt unter anderem:
Die „Reichsiger Volkszeitung“ leistet an Schamlosigkeit hervorragendes.
Die Königin Luise, die wir wie eine Heilige verehren (lebhafter Bei-
fall rechts) wurde in diesem Organ als eine höchst intrigante Person
geschildert, die den preussischen Staat aufs schwerste geschädigt habe.
(Rufe rechts: „Pfui!“ — „Sehr richtig!“ bei den Sozialdemokraten,
Große Unruhe.)

Kretsch: Wenn Sie (zu den Sozialdemokraten) da „Sehr richtig!“
rufen, sollen Sie sich schämen!

Stadthagen ruft dem Redner zu: Unverschämte!

Kretsch: Von Ihnen, Herr Stadthagen, unverschämte genannt zu
werden, ist eine Ehre, die ich zu schätzen weiß.

Präsident Graf Stolberg ruft den Abg. Stadthagen zur
Ordnung.

Kretsch: Ich erkläre es für eine niederträchtige Infamie und bin
bereit, es innerhalb und außerhalb des Hauses zu vertreten. (Große
Lärm.)

Ein Taifun.

— Berlin, 23. April. In der heutigen Sitzung der
Budgetkommission teilte Kolonialdirektor Dernburg folgendes
von S. M. S. „Planet“ aus Jap eingetroffenes, vom 18. d.
M. datiertes Telegramm mit: Der Taifun hat die Mufusinsel-
gruppe passiert. Kein Mensch getötet oder verletzt. Die Kokos-
palmen sind zur Hälfte vernichtet, die übrigen stark beschädigt.
Der Nahrungsmittelvorrat ist weggeschwemmt. Die Ein-
geborenen haben auf zwei Jahre keine Nahrungsmittel. S. M.
S. „Planet“ hat gegen die drohende Hungersnot Reis gelandet
und 114 Eingeborene mitgenommen.

Die Parlamentswahlen in Spanien.

— Madrid, 23. April. Die gesamte liberale Presse, nach
mehr aber die republikanischen Organe, greifen die Regierung
in scharfen Artikeln an wegen des unerhörten Druckes, welchen
sie ausgeübt habe, um die Wahlen zu ihren Gunsten zu gestalten.
Die republikanischen Blätter erklären, daß die Republikaner
tatsächlich die Sieger des Tages seien.

Das Gesamtergebnis der Wahlen stellt sich den Blättern zu-
folge wie folgt: Gewählt sind 260 Ministerielle, 63 Liberale,
3 Demokraten, 4 Unabhängige, 15 Karlisten, 5 Integritisten
und 50 Republikaner und Catalanier. Die Zahl der Catalanier
im neuen Parlament wird bedeutend stärker sein, als im vor-
rigen.

Die englische Kolonialkonferenz.

— London, 23. April. Die „Daily Express“ berichtet, soll General
Bosha beabsichtigen, der Kolonialkonferenz den Vorschlag zu machen
eine Armeekorps zu gründen, die sich ausschließlich aus Freiwilligen
zusammensetzen soll. Das Blatt versichert, daß die englische Regierung
die Absicht habe, die Landes-Verteidigung wie folgt zu organisieren:
Jede Kolonie hat eine der Bevölkerung des Landes entsprechende Frei-
willigen-Armee zu unterhalten. Für Kanada würde diese Armee 45 000
Mann, für Australien 205 000 Mann, für Neuseeland 105 000 Mann,
für Transvaal 11 000 Mann betragen.

— Antwerpen, 23. April. Die hiesigen Staatsbehörden haben die
englischen Delegierten an der Kolonialkonferenz eingeladen, nach Be-
endigung der Arbeiten der Konferenz Antwerpen zu besuchen und die
Hafen in Augenschein zu nehmen.

Sur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— Petersburg, 23. April. Der Verfasser des in Berlin
mit so großem Erfolge aufgeführten Drama „Der Gott der
Madge“, Asch, wurde, weil er Jude ist und folche kein Recht auf
Aufenthalt in Petersburg besitzen, vom Stadthauptmann aus-
gewiesen.

— Petersburg, 23. April. In Kursk wurde gestern im
Zentrum der Stadt ein Ingenieur der Moskauer-Kursker Eisen-
bahn durch Revolvergeschosse tödlich verletzt. Einer der Täter,
der vom Polizeimeister verfolgt wurde, erschloß sich. Ein zweiter,
der von einem Schußmann verfolgt wurde, schlenderte hinter
Bomben, die aber nicht explodierten. Als der Schußmann den
zweiten Täter weiter verfolgte, wurde er von diesem getötet.
Der Verbrecher entkam.

— Lodz, 23. April. An der Ecke der Benediktinerstraße kürzte
sich auf dem Maler Professor Greiner drei unbekannte Männer. Zwei
ergriffen seine Hände, der dritte streckte ihn mit zwei Schüssen nieder.
Einer der Mörder wurde dingfest gemacht und von der erregten Menge
vor die Stadt geführt, wo mehrere Schüsse gegen ihn abgegeben wurden.
Der Gefangene starb bald darauf im Krankenhaus. Er soll von einem
Unbekannten zu dem Morde gedungen worden sein.

und selbstlos eingzugreifen. Mit dem Mutterland hielten ihn die Re-
ferate in Beziehung, die er, stets in schon gedachten Sinne tätig, für die
Allgemeine Zeitung, München, und die Frankfurter Zeitung schrieb. Für
in Karlsruhe, in Baden, trat er in erster Reihe in den Kampf ein, der
um die Zulassung der Mafister in Baden geführt wurde. Man darf sich
das Zeugnis geben, daß er den Kampf in ehrlicher, aber zugleich meh-
rwilliger Weise geführt hat. Gauderegenum war nicht seine Art. Eine Ver-
einigung des badischen Liberalismus durch frische triebkräftige Elemente
lag ihm sehr am Herzen. Es hat dabei nach Kräften mitgewirkt. Er
war, obwohl freideiwillig gekannt, durchaus kein Religionsprediger. Zeug-
nis dafür ist sein Vorfall in zahlreichen religiösen Gesellschaften. Über
Religion war ihm im höchsten Sinne doch edelstes Menschentum. Der
Gottmensch. Die Harmonie.

Auch in andern Fragen hat er kräftig mitgeraten und mitgewirkt.
Als Mitbegründer des Schriftstellers- und Journalistenvereins, dessen
zweiter Vorsitzender er f. Zt. war. Als Polemiker in der Verlegungs-
frage des Wahnhoofs. Und in manchen andern Fragen von einschneidender
Bedeutung. Der geistige Unterstrom und die künstlerische Wert-
blieben für ihn ausschlaggebend.

Das Viktoriapensionat u. das Institut Friedländer sahen ihn lange
als Lehrer für Literatur und Wissenschaft. Ein feines, ob auch konse-
quantes Kunstepfinden, eine lebendige, stets vom Gesef der Schönheit
differenzierte Darstellungsweise, ein reiches, fast encyclopädisches Wissen be-
fähigten ihn dazu. Daß er mit seinen Anschauungen in vergangener
Zeit lebte, mer mochte es ihm bezargen? Haben wir doch alle in den
letzten Jahren miterlebt, wie eine Vergangenheit, die zu wenig gewürdet
war, sich still und bedeutungsvoll vor uns aufgerichtet hat!

Und wenn ihm „nicht alle Blütenräume reifen!“ Wenn ist das
bescheiden! Er konnte, als Mann, als Künstler, als Politiker, als
Familienvater, als Gesellschafter, als Mensch, um alles in ein Wort
fassend, sich sagen, was Goethe in einer seiner unvollendeten
Dichtungen gesagt hat:

Wie Vieles ist denn dein?
Der Kreis, den meine Wirkjamkeit erfüllt!
Nichts drüber und nichts drüber!

Albert Geier.

*) Kirche und Mafister, 2. Auflage 1902.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Köln, 23. April. An der Handelshochschule hat sich für das
Sommersemester als erster Studierender Prinz Heinrich XXXII. Neuf
eingeschrieben.

— München, 23. April. Generalmusikdirektor Felix Mottl,
der in der letzten Zeit von vielen Seiten herzliche Sympathie-
beweise empfing, wurde von der Geselligen Vereinigung des
Kgl. Hoforchesters in Anerkennung seiner großen Verdienste um
diese zum Ehrenmitglied ernannt.

In der Beleidigungsklage des Generalintendanten von
Speidel und des Generalmusikdirektors Mottl gegen den Chef-
redakteur des „Bayerischen Kuriers“ ist Termin auf den 10. Mai
anberaumt worden. Die Klage gegen den Theateragenten
Scheel, den mutmaßlichen Verfasser der beklagten Aufsätze im
„Bayerischen Kurier“, ist zurückgezogen worden. Scheel soll als
Zeuge vernommen werden.

Leopold von Bezold †.

Ein reiches Leben, reich zuerst an Witterleben des Gesamtdeutsches,
reich dann wiederum im Sammeln stiller innerer Schätze, hat geendet.
Eine der markantesten Persönlichkeiten Karlsruhe ist dahingegangen.
Man wird seine imposante Gestalt, das schwebende Kluge und in allem
Alter so frische Gesicht, voller Güte und Teilnahme, man wird diesen
genügen Menschen, der einen weiten festgelegten Lebenskreis in sich be-
schloß, nicht mehr sehen und nicht ohne Behmut wird man ein Stück
des alten Karlsruhe, ja ein Stück vergangener Denkens, Empfindens,
Lebens überhaupt abgedrückt sehen. Es lag in dem nun vollendeten
Leben etwas von jener Daseinsweise, die ein Goethe, ein Humboldt
zur Bewirklichung bringen durften: ein Universalist zu sein. Be-
zold war, von Geburt dem an Bildung und Kultur reichen Lebenskreis
der Oberrheinprovinz angehörig, zur Theologie auserwählt. Ein ur-
sprünglicher und bis an sein Ende in ihm quellkräftiger Trieb zur Bil-
dung Kunst bestimmte ihn stärker als elterliches Wollen. Von Dor-
lat, der alten Wissensweise, zog er als Maler nach Düsseldorf, nach
Rom, nach Paris, nach Karlsruhe. Männer wie Schtmer, Feßing,
Gebhard, Canon, Gaier markierten diese für ihn hoch bedeutungsvolle
Zeit, und drücken seinem Wesen den Stempel auf. Glücklich im Gefühl
des Lernenden und Schaffenden hat er zumal in Rom und in Karls-

ruhe reiche, frohe, geist- und kunstfüllte Zeiten verlebt, deren Er-
innerung auch seine älteren Tage verklärte. Zurückgekehrt in seine Hei-
mat war er zuerst als Porträtmaler tätig und stellte sich dann in den
Dienst der Feder. Für sein Land, für das Landes Kulturbau, für seine
vielfachen Interessen zuerst als Redakteur der Badischen Zeitung, dann
1869 als Chefredakteur der Niga'schen Zeitung im reinsten und auf-
opferungsvollen, aber auch in einem durchaus voraussehenden zukunfts-
schmiedenden Sinne wirkend. Er warnte, stets mit den Bedrückungen
durch die Zensur kämpfend, vor der Auffügierung. Er war ander-
seits energisch dafür, entgegen dem größten Teil seiner Landsleute,
den Effekten und Reklame Anteil an der Kommunalverwaltung zu geben;
friedlich das zu gewahren, um was jetzt viel später mit Blut gerungen
werden mußte. In diese Zeit fällt auch seine Verheiratung, die ihm
das Glück der Ehe, der Familie und ein stilles unermüdetes Wirken
in diesem Kreis brachte. Die zunehmende Auffügierung trieb ihn von
Niga fort. Die Zeitung, die er im fortschrittlichen Geist geleitet hatte,
ging ins konservative Lager über. Er wußte nicht, wie er seinen
Kindern ein in deutschen Sinne kulturelle Erziehung ge-
sichert sehen könnte. Und so zog es ihn, 1879, nach der Stadt, die ihm
einmal so Schönes gegeben hatte und die seine zweite endliche
Heimat werden sollte.

Hat er in seinen „Schattensissen aus Revols Vergangenheit“
einem in den Oberrheinprovinzen populären Buch, ein zugleich wissenschaft-
liches und überaus anregendes Bild vergangener Tage dieser Kulturstätte
gegeben, das von dem warmen patriotischen Herzen für seine Heimat
künde gibt, so besitzen wir Zeugnisse seines tiefen und starken Interesses
für seine zweite Heimat in Schriften wie „Karlsruher Erinnerungen
und Binschne“ und „Vor vierzig Jahren“. Die ganze schöne alte
Zeit zieht da an uns vorbei. Das Kunstidyll Karlsruhe, das der Ver-
fasser freudigen Herzens miterleben durfte. Dieses der geistigen Effenz
niemals entbehrende Leben eines pulsierenden Kulturherzens, das keine
Reisenden eher sein können als manche großen. Bezold war auch in
diesem Sinne mehr konservativ. Er sah eine schöne Kultursphäre und
er wehrte sich gegen den March einer Industriestadt, der diesen klaren
Himmel verdunkeln könne.

Von seinem impulsiven Wirken aus seiner journalistischen Tätig-
keit hatte er noch genug Lust überbehalten, um auch in Tagesfragen stark

*) Neapel 1901. *) Karlsruhe 1895. *) Karlsruhe 1903.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. April. Die an Weihnachten 1906 in den evang. Kirchen erhobene Kollekte für die Anstalten zur Rettung gefährdeter und sittlich vernachlässigter Kinder hat den Reinertrag von 7938 Mark ergeben. Davon sind an die nachbenannten Anstalten folgende Unterstü- tungen bewilligt worden: an den Verein für Innere Mission hier für den Schwarzacher Hof und das Mädchen- und Frauenheim in Bretten 1100 M., die Rettungsanstalt Bilgerhaus bei Weinheim 850 M., das Lehrer Waisenhaus in Dinglingen 800 M., die Gardistiftung in Weiskirchen 800 M., die Anstalt Riefernburg bei Riefern 800 M., das Schwarzwälder Rettungshaus in Hornberg 750 M., das Diapora- Waisenhaus in Zell i. B. 550 M., den Verein zur Rettung sittlich vernachlässigter Kinder im Großherzogtum Baden 500 M., die Rettungs- anstalt Friedrichshöhe bei Tübingen 500 M., das Waisenhaus des evang. Stifts in Freiburg 450 M., die Mädchen-Rettungsanstalt in Mannheim 400 M. und das Waisenhaus Georgshilfe bei Wertheim 400 M., zu- sammen 7900 M.

Durlach, 22. April. Am Sonntagabend hielt der Gesangsverein „Lira“ im Saale zum „Grünen Hof“ sein Frühjahrskonzert ab. Als Solisten wirkten mit Herr Horn (Fliß) und Herr Konzertfänger Scherer (Bariton). Der gut geschulte, 80 Sänger zählende Männer- chor brachte Lieder von Jüngst, Uthmann, Baumann, Gaide und Kirchl zu Gehör. Solisten und Chor fanden reichen Beifall. In Herrn Musiklehrer A. Diez aus Karlsruhe beifügt der Verein einen vorzüg- lichen Dirigenten, der auch als Begleiter sich Anerkennung erlangt.

Mannheim, 22. April. Das Presse-Fest der Jubiläums-Aus- stellung findet am 6. und 7. Mai statt. Das Programm ist folgendes: 6. Mai: Festvorstellung „Die Nibelungen“, Bierabend des Journalisten- Vereins; am 7. Mai: Befestigung der Kunst- und Gartenbau-Ausstel- lung, Frühstück in einem Ausstellungs-Restaurant, Besuch des Jubi- läumsrennens, Festmahl im Hauptrestaurant; schließlich Illumination und großes Feuerwerk in der Ausstellung. — Die hiesige Schuljugend wird von der V. Klasse an im Juni an einem großen Turn-, Spiel- und Festtag beteiligt sein. Sämtliche Knaben von der VI. Klasse an werden einen Fahnenreigen, sämtliche Mädchen der gleichen Klassen einen reizenden Blumenreigen aufzuführen; Turnspiele und dreistimmige Knaben- und Mädchenchöre (450 Sänger) werden damit verbunden sein. Die ganze Veranstaltung, auf dem grünen Plane der Rennwiese von tausenden jugendlicher Kinder ausgeführt, wird bei jedem Freunde der Jugend einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen.

Sinsheim, 22. April. Beim gestrigen Ganturtag des Eisen- Turntages waren 27 Gauvertreter erschienen; auch sonst hatten sich viele Turner eingefunden, so daß die Versammlung von über 50 Personen be- suchte war. Der Gau umfaßt 3. Bt. 12 Turnvereine, nämlich: Bammens- tal, Mauer, Medesheim, Wiesenbach, Ziegelhausen (Turnerbund), Hof-

fenheim, Sinsheim, Dühren, Michelsfeld, Rappenaun, Jittingen; neu auf- genommen wurde gestern der Turnverein Gaiberg. Die Einnahmen be- trugen im verfloffenen Jahre 208,78 M., die Ausgaben 193,55 M., so daß ein Kassenvorrat von 15,23 M. verbleibt. Beschlossen wurde, kurz nach Pfingsten in Rappenaun ein Volksturnfest abzuhalten. Das Gantur- fest wird nicht, wie geplant, in Sinsheim, sondern in Mauer abgehalten werden. Der Turnverein daselbst verbindet damit zugleich das Fest der Fahnenweihe.

Bruchsal, 22. April. Zu Gunsten des Karlsruher Tuberkulose- Ausschusses findet am Sonntag den 28. April, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Kaiserhofes zu Bruchsal ein „Buntes Theater“ statt, zu welchem Frau Kammerjägerin Frieda Hoed-Lochner mit einem aus 30 Personen bestehenden Ensemble von Damen und Herren aus Karls- ruhe und Bruchsal ein viel versprechendes Programm bieten wird.

Mut (M. Bretten), 20. April. Der hiesige Bürgerausschuß hat einstimmig den Kostenvorschlag der Württ. Staatsbahnen für Errich- tung der Haltestelle bei hiesigem Ort mit 16 400 M. genehmigt.

Pforzheim, 23. April. Beim Umbau des Springer Tunnels ist schon mancher Unfall vorgekommen. Samstag mittag ereignete sich wieder ein solcher. Als der verheiratete, 33 Jahre alte Mineur Mel- chiori Romani auf das Gerüst steigen wollte, kippte eine anscheinend nicht gut befestigte Diele und Romani stürzte ca. 6 1/2 Meter hoch herunter. Er kam mitten auf das Gleise zu liegen. In demselben Augenblick fuhr der in Pforzheim 12.54 Uhr abgehende Zug daher. Romani konnte sich gerade noch zur rechten Zeit, aber mit großer Mühe vom Gleise weg- raffen. Er trug aber doch mehrere Verletzungen davon. — Einen raschen Tod erlitt der tüchtige Kapellmeister Stord vom 125. Regiment in Stuttgart. Gestern abend konzertierte er noch mit seiner Kapelle bei einem Konzert des hiesigen Männergesangsvereins. Er war kaum von hier abgereist, als ihn im Eisenbahnwagen ein schweres Unwohlsein be- fiel. Er wurde deshalb in die Bahnhofs-Schwitzkammer in Mühlacker gebracht und starb dort an einem Herzschlag.

Baden-Baden, 23. April. In voller Mäßigkeit des Körpers und des Geistes beging am gestrigen Tage hierseits der ehemalige komman- dierende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie z. D. Sigismund von Schlichting die Feier seines 60jährigen Dienstjubiläums. Bei dem Jubilar ging eine große Zahl von Glückwünschen ein, ebenso hatten sich viele Gratulanten persönlich eingefunden. Der hiesige Stadt- rat sandte gleichfalls ein Glückwunschtelegramm.

Baden-Baden, 22. April. Die Frage des Neubaus des Kur- hauses-Restaurants beschäftigt hier wieder die Gemüter. Die Verhält- nisse in demselben sind die denkbar ungünstigsten und nachgeradezu un- haltbar geworden. In den städtischen Kollegien hat man sich mit der Angelegenheit schon oft beschäftigt, aber sie will nicht recht vorwärts

gehen, was wohl in erster Linie auf den Umstand zurückzuführen ist, daß in der Platzfrage nicht nur die Stadt, sondern auch die Regierung mit- zureden hat. Nunmehr hat Herr Bürgermeister Fischer über die Frage eine Denkschrift verfaßt, in welcher in klarer Weise die Wege vorgezeich- net werden, welche eingeschlagen werden müssen, um zum Ziele zu ge- langen. In derselben wird dargelegt, daß das Zukunftsprojekt von dem jetzigen, räumlich begrenzten Platz des Konversationshauses loszulassen sei und die Forderung aufgestellt, durch Verwendung des Palais Sami- ton, Neuanlage von Kolonnaden usw. dem Zukunftsbau im Rahmen der gesamten Kuranlagen den richtigen Platz anzuweisen.

Baden-Baden, 22. April. Die „Deutsche Gesellschaft für Garten- kauft“ hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrat Max Vogel im Hotel „Stadt Straßburg“ hierseits eine Gruppenversammlung der Ab- teilung „Südwest“ ab, zu welcher Baden, die Schweiz, Württemberg und Elsaß-Lothringen gehören. Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden be- grüßt hatte, hielt Herr Stadtdirektor Heide aus Frankfurt a. M. einen informierenden Vortrag über Zweck und Ziele der Gesellschaft, welcher sehr beifällig aufgenommen wurde. Nach Beendigung des Vor- trages wurden noch verschiedene Angelegenheiten erledigt, welche mehr interner Natur waren. Vorsitzender der Gruppe „Südwest“, welche ihre nächste Sitzung voraussichtlich in Stuttgart abhalten wird, ist Herr Stadtrat Max Vogel, Schriftführer und Vertreter im Hauptauschuß Herr Hofgärtner Ahrens. — Die diesjährige Hauptversammlung der Gesellschaft findet vom 27. bis 31. Juli in Mannheim statt.

Konstanz, 21. April. In der gestrigen Generalversammlung des Kriegsbundes wurde mitgeteilt, daß das Vereinsvermögen nunmehr 24 533,72 M. beträgt und sich im letzten Jahre um 712,35 M. vermehrt habe, trotzdem, daß für die Unterhaltung bedürftiger Kameraden und Witwen 1266 M. und für Verwaltung und Festlichkeiten 1161,40 M. verausgabt wurden. Dem 1. und 2. Vorstand, Professor Conrad und Buchdruckereibesitzer Ita, die auf eine dreißigjährige, verdienstvolle Wir- samkeit im Vereine zurückblicken konnten, wurden von verschiedenen Kameraden, insbesondere von Oberbürgermeister Dr. Weber, Mitkämpfer von 1870/71, in warmen Worten Dank und Anerkennung ausgesprochen und vom Vereine sinnige Ehrengeschenke gewidmet. Vom Präsidium des Landesverbandes in Karlsruhe waren Glückwünsche und Dank- schreiben in den ehrenvollen Worten für die beiden Kameraden einge- troffen, in herzlicher Anerkennung ihrer 30jährigen, treuen Mitarbei- tei bei Förderung des Militärvereinswesens. Außerdem war auf Wunsch des Kommandos hiesigen Regiments (Nr. 114) um die Mittagszeit dem 1. Vorstand, Professor Conrad, der nunmehr in das 31. Jahr seiner Ber- eitsleistung eingetreten ist, von der Regimentsmusik ein Ständchen vor seiner Wohnung gebracht worden, und Oberleutnant Frhr. v. Viebenstein war als Vertreter des Offizierkorps persönlich erschienen, um dem Ju- bilar die Glückwünsche des Regiments zu überbringen.

Neuheiten in Kostümen

Bolero-Kostüme von M 1800 an | Jacken-Kostüme, Sacco-Form von M 2575 an
Garnierte Kostüme von M 2650 an | Jacken-Kostüme, anlegend von M 2800 an

Schneider-Kostüme & Modell-Kostüme.

Grösste Auswahl

in schwarzen und Uebergangs-Paletots, Capes, Favelocks, Staub- und Regenschirmen, Morgenkleidern, Blusen, Kostümröcken, Unterröcken.

Mass-Anfertigung in eigenen Ateliers unter Leitung erster Kräfte. Der Haupt-Katalog ist erschienen.

Telephonruf Nr. 6. S. Model. Gegründet 1836.



Bolero-Kostüm aus modernem gestreiften Fancystoff

Advertisement for Schuhhaus BERTOLDE, featuring an illustration of a man in a suit and a woman in a dress, with text describing their products and location at Kaiserstr. 76 Karlsruhe Marktplatz.

Advertisement for Amateur- u. Berufs-Photographen, offering services and contact information for S. J. 7605 an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Advertisement for 2 Ladentische, 4-5 Meter lang, zu kaufen gesucht, with contact information for the publisher of the Bad. Presse.

Advertisement for Hausverkauf, featuring a 2-story house with a garden and contact information for the publisher of the Bad. Presse.

Advertisement for Hausverkauf, featuring a house in a desirable location and contact information for the publisher of the Bad. Presse.

Advertisement for Weize Roje (Sonntag verpätet), with contact information for the publisher of the Bad. Presse.

Advertisement for Gemischtes Warengeschäft, offering various goods and contact information for the publisher of the Bad. Presse.

Advertisement for Stutzflügel, a high-quality product for sale, with contact information for the publisher of the Bad. Presse.

Advertisement for Friseur-Einrichtung, offering a complete hair salon setup for sale, with contact information for the publisher of the Bad. Presse.

Advertisement for Schneiderin, offering piano services and contact information for the publisher of the Bad. Presse.

Advertisement for Gastwirtschaft, offering a dining establishment for sale, with contact information for the publisher of the Bad. Presse.

Advertisement for Weinwirtschaft mit Bäckerei, offering a wine and bakery business for sale, with contact information for the publisher of the Bad. Presse.

Advertisement for Malergeschäft-Verkauf, offering a painting business for sale, with contact information for the publisher of the Bad. Presse.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. April.

In unserem Expeditionsbureau sind ausgestellt Bilder von der Eröffnung der internationalen Sport-Ausstellung in Berlin...

Generalversammlung der Ortskrankenkasse. Die gestrige Generalversammlung brachte den Versicherten zunächst einen beachtenswerten Vorteil: die Einführung von Sterbegeldern für die Angehörigen der Versicherten.

Von der Gastwirts-Ausstellung. Mittwoch den 24. April, nachmittags 4 Uhr, findet durch den Ehrenvorsitzenden die Verkündigung der Preise der großen Allgemeinen Jubiläums-Ausstellung statt.

Bermischtes.

Berlin, 23. April. (Tel.) Der Schülerzug Großschöneberg der Schleswigischen Kreisbahn ist gestern morgen eingetroffen. Personen sind nicht angekommen.

C.D. Hamburg, 23. April. (Privattelegr.) Wie die „Neue Hamb. Ztg.“ erfährt, sind von dem Hamburger Senat 5 neue große Häfen auf Hamburger Staatsgebiet westlich vom Poelbrand geplant.

C.D. Schwerin, 23. April. (Privattelegramm.) Gegen den Aufbruch erregenden Beschluß des Landgerichts Güstrow auf Einstellung des Verfahrens in der Silberdiebstahlsaffäre der Fürstin Weche hat die Staatsanwaltschaft jetzt Beschwerde beim Oberlandesgericht eingereicht.

Toulon, 23. April. (Tel.) Trotz aller Anstrengungen zur Befreiung des Brandes auf dem Arsenal sind mehrere Magazine und auch die Werkstätte zur Ausbildung der Torpedoschiffe niedergebrannt.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd. Währisch-Ditrau, 23. April. Der Bergarbeiterstreik im hiesigen Kohlenrevier ist beendet. Die Arbeiter nehmen ihre Tätigkeit wieder auf, ohne irgendwelche Vorteile gefunden zu haben.

hd. Ranc, 23. April. (Tel.) Zwischen Arbeitern einer Schuhfabrik kam es gestern abend zu ernstlichen Aufritten. Die ausländischen Arbeiter der Fabrik belagerten diese, um die noch arbeitenden Kollegen zu veranlassen, die Arbeit ebenfalls niederzulegen.

Gerichtszeitung.

hd. Frankfurt a. M., 23. April. Heute wurde in dem Privatbeleidigungsprozess des sozialdemokratischen Parteisekretärs Dittmann gegen den verantwortlichen Redakteur der „Frankfurter Zeitung“, Büchling, das Urteil gesprochen.

Es handelt sich um den bekannten Vorgang am Strohwahtag, der auch schon im Reichstage vom Reichstagsler zur Sprache gebracht wurde. Die sozialdemokratische Parteileitung verbreitete an diesem Tage ein

Wahl-Flugblatt, in dem den bürgerlichen Parteien der Vorwurf des Stimmenkaufs gemacht wurde, der an dem Arbeiter Heinschel verübt worden sei. Die Frankfurter Zeitung brachte noch am gleichen Tage einen Artikel, in welchem die Behauptung des Stimmenkaufs als unwahr bezeichnet wurde...

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, London, Berlin, and others, including dates and specific rates.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrol.

Die Depression im hohen Nordwesten besteht fort; der Ausläufer, der gestern bis zur Rheinprovinz heringedrungen war, ist begleitet von Regenfällen, östwärts abgezogen und hoher Druck, der sich zungenförmig in das Binnenland erstreckt, ist ihm gefolgt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table showing weather observations for April, including temperature, wind, and other meteorological data.

Höchste Temperatur am 23. April 13,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4,4.

Z. B. f. M. u. H. Schneebestimmungen.

Der Schnee hat in der verfloffenen Woche aus den Bergen zuerst ab-, dann aber wieder meist etwas zugenommen. Am Morgen des 20. April (Samstag) sind gelegentlich in Hartungswang 5, beim Feldberger Hof 12,5, in Höchenschwand 5, in Todtnauberg 16, in St. Margen 25, in Breitenbrunn 6 und in Kastelbrunn 15 Zentimeter.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

14. April. Julius Robert Heinrich, S. Julius Schmidt, Gradenau. — 16. April. Selmut Paul Franz, S. Franz von Maloff, Kaufmann. — 18. April. Emilie Gertrud, S. Martin Bechtel, Großh. Rechnungsrat, Karl, S. Johannes Westermann, Wagenwärtergehilfe.

Todesfälle.

19. April. Max Zahn, Zimmermann, ein Ehemann, alt 38 J. — 20. April. Hieronymus Hiel, Maurer, ein Ehemann, alt 60 J. Johannes Müller, Kaufmann, ein Ehemann, alt 2 J. Sofie Braun, Schneiderin, alt 80 J. — 21. April. Faber Hermann, Fuhrmann, alt 36 J. — Gina, alt 10 J. S. Joseph Herzog, Maler. Conrad Schaff, Privatier, ein Ehemann, alt 64 J. Johann Zuber, Professor, ein Ehemann, alt 65 J.

Neueingelaufene Bücher und Schriften

Zu beziehen durch F. Pfelefeld's Buchhandlung, Lichermann u. Cie., Karlsruhe. Allgemeine Kulturgeschichte von Dr. Reinhold Günther. (Sermann Verlag, Berlin W. 9.) 30 S., geb. 50 S. Nach Bestimmung des Begriffs „Kultur“ und der Umschreibung des Gebietes, das die allgemeine Kulturgeschichte behandelt, bespricht der Verfasser in 22 Abschnitten die verschiedenen Hauptteile. Er hat dabei besonderen Wert auf das Anführen bestimmter Tatsachen namentlich der praktischen Kultur gelegt, die die Fortschritte in der Gesamtentwicklung klar erkennen lassen.

Deutsche Mittelmeer Levante Linie. Regelmäßiger wöchentlicher Passagierdienst zwischen MARSEILLE-GENUA NEAPEL-PIRÄUS SMYRNA-KONSTANTINOPEL ODESSA-NICOLAJEFF-BATUM und zurück.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart! Gas-, Benzin-, Spiritus-, Ergin-Motoren Original-„Hille“-Motoren mit Sauggas aus Anthrazit, Koks, Braunkohle, Holz etc. Moritz Hille, Dresden-Löbtau.

Stroh gepreßt in Ballen, en gros, en detail, Karl Baumann, Karlsruhe Akademiestr. 20.

Damen-Hüte werden garniert und modernisiert zu billigsten Preisen. B14511 Marktstraße 24, 1. Stock, links.

Damen finden freundliche Aufnahme bei einer Hebamme. Str. Swart, Ceintuurbaan 121, 2885a Amsterdam. 8.7.

Ein größerer, Herd mit Kupferguterhalter, schiff in 12 Fußlänge ist billig zu verkaufen. B. 2202, 1 Leopoldstr. 17, Bbhs, part.

Grosses Anwesen in Offenburg (2345 qm, 4 Häuser, großer Hof u. Garten, Maqazin etc. gute Lage), sehr preiswert zu ver. Näh. Fahr, Marktplatz 2, 2. St. oder Offenburg, Gampstr. 107, 2. St.

Kochherde-Verkauf. 1 Wirtschaftsherd 230x100, mit gr. Wärmehaube, 3 sehr gute Dreifachherde verschied. Größe, kleinere und große in Auswahl, auch auch Tauchs. Adlerstraße 28, Herd- und Ofenlager. B6240

Moderne Frauen wissen wie sehr ein eleganter Stiefel die Wirkung der Toilette steigert. Eugen Loew-foelzle, Kaiserstrasse 187, Fernsprecher 1785. Bally-Stiefel sind elegant.

3 schöne Kle. 20 Hunder od. i. g. W. Büchl. 1/2 Pfd. in Nachsch. 25 Deilateher. Je 1 Dof. ff. Kolm. ff. Andov. u. La Dellard. u. 100 Ia Carbell. 8. 8. E. Degener, Föhrenr. x. Swinemünde 69. 3447a

Grosse Allgemeine Jubiläums-Ausstellung für das Gastwirtsgewerbe Karlsruhe 1907

Publikation der Prämierung Mittwoch den 24. April 1907, nachmittags 4 Uhr.

6675

Donnerstag, Freitag und Samstag: Grosse Volkstage. Entrée für Erwachsene 30 Pfg., Kinder und Militär die Hälfte.

Steigerungsf-Ankündigung.

Auf Antrag des Konkursverwalters werden aus der Konkursmasse des Blechereimasters Karl Horneder hier am Donnerstag den 25. April 1. Z. vormittags 9 Uhr im Versteigerungstafel des Notariats, Adlerstraße 25, 1. Stod., Seitenbau, Zimmer Nr. 9 die nachbeschriebenen Grundstücke der Gemarkung Karlsruhe öffentlich zu Eigentum versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen können hier eingesehen werden; jede gewünschte Auskunft erteilt Herr Konkursverwalter Carl Nagel, Kaiserstraße Nr. 150, hier. Beschreibung der Grundstücke: 1. Lgh.-Nr. 4009d: 4 a 97 qm Bauplatz mit unvollendetem Neubau an der Eisenlohrstraße.

Lgh.-Nr. 2472: 5 a 64 qm Haus Rebenstraße Nr. 8. Ein vierstöckiges Wohnhaus mit Dampfheizung und Zierbauwerken. Das Anwesen ist zum Betrieb einer Bäckerei mit Gasse eingerichtet. Karlsruhe, den 18. April 1907. Groß. Notariat VIII, Edeheimerstr. 6548

Lieferung von Einrichtungsgegenständen (Schreinerarbeit) und Stühlen.

Die Lieferung von Einrichtungsgegenständen und Stühlen für die Gewerbeschule soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen und Lieferungsverzeichnisse liegen auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus 2. Obergesch., Zimmer Nr. 102, zur Einsicht auf.

Ebenfalls sind die Angebote verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Freitag den 26. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, einzureichen. 6586 Karlsruhe, den 20. April 1907. Städt. Hochbauamt. 2.2

Freiwilige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag des Konkursverwalters wird das nachbeschriebene zur Konkursmasse des Blechereimasters Karl Horneder in Karlsruhe gehörige, auf Gemarkung Durlach gelegene Grundstück am Dienstag den 30. April 1907, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen — Sophienstraße 4 I — öffentlich versteigert.

Grundstücksbeschreibung: Lgh.-Nr. 1388 g: 2 a 23 qm Hofstatt, worauf ein dreistöckiges Wohnhaus mit Eisenblechdach und Kniestock — Hofstraße Nr. 6 — steht. Johann Wilhelm Hofmann, Kaufmann, als Karl Krebs, Architekt, Erlenstr., Ankfang 46 000 M Die näheren Bedingungen liegen darüber zur Einsicht auf. 3441a Durlach, den 19. April 1907. Groß. Notariat I, Wurdhardt.

Stellenvergebung.

Die Stelle eines geprüften (badischen) Geometers 2.2 beim unterzeichneten Amt soll alsbald besetzt werden. Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe des badischen Beamtenstatuts in der 3. Gehaltsklasse mit einem Anfangsgehalt von 3200 M (Lehener erreichbar in 16 Jahren) und mit Aussicht auf Aufsteigen und Hinterlassenenversorgung.

Werbungen um diese Stelle wollen unter Anschlag von Zeugnissen und einer kurzen Beschreibung des Lebenslaufes bei uns eingereicht werden. 3397a Freiburg i. S., 17. April 1907. Städt. Vermessungsamt. J. Herzog.

Eine gut erhaltene Sint-Backwanne ist zu verkaufen. 115531 Kronenstraße 20. im Hof.

Krankenhaus-Neubau.

Für den Neubau des städt. Krankenhauses soll die Herstellung der Holstermöbel und Zugvorhänge vergeben werden.

Zeichnungen, Musterstücke und Bedingungen sind beim städt. Hochbauamt, Rathaus 2. Obergesch., Zimmer Nr. 116, zu den üblichen Geschäftsstunden einzusehen. Schluß der Ausschreibung: Samstag den 27. April 1907, vormittags 11 Uhr. Karlsruhe, den 15. April 1907. Städt. Hochbauamt. 6255

Bekanntmachung.

Bei der evangelischen Collectur Mannheim ist die 2. Gehilfenstelle mit einer Anfangsvergütung bis zu 1200 M. jährlich auf 1. Juni d. J. zu besetzen. Bewerber evangelischer Confession (rezipierte Finanzgehilfen bevorzugt) wollen ihre Eingaben unter Anschlag von Zeugnissen und eines Lebenslaufes längstens bis 1. Mai d. J. anher einbringen. 3450a.2.2 Mannheim, den 20. April 1907. Evangelische Collectur.

Holzversteigerung.

Samstag den 11. Mai 1907, vormittags 9 Uhr zu Randel in der Wirtschaft „zur Pfalz“: 1630cbm Kiefern Stammholz, IV. Kl. 60 „ Eichen „ I. — III. „ 370 „ Buchen „ I. — V. „ 40 „ Hainbuche „ II. — III. „ 70 „ Erlen „ II. — III. „ 60 „ Birken, Kiefer, Eichen, Linden Stammholz, 3481a 15 „ Hainbuchen Nussstangen. Agl. Notaramt Randel-Gld.

Jap. Kletterrosen, 4 tiefpurpurot, in Sträucher, 5 St. 6 M., ff. nied. Teerosen, Brautforten, 5 St. 3 M., Müng. Pflanzbierzeiti, 1000 Korn 1.50 M., Jap. Schlingpflanzen, 1000 Stück, f. Ballons etc., 500 Korn 1.50 M. — Offerte über frisches Gemüse gratis. Versand geg. Nachn. od. Briefmarken. Fr. Peter, Gärtnerei, Würzburg.

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfessel, Pumpen und Betriebsmaschinen, gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung, habe billigst abzugeben. 16979 Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telefon Nr. 30.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. Nr. 166. I. beste Annonce-Expedition. Bekantmachung mit unabhängiger Geschäfts-dame sucht 55-jähriger Witwer, zwecks spät. Ehe. Mitteilungen brieflich unter K. 1516 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. 6688

Gasthaus

mit ca. 20 Fremdenzimmern, sowie ungefähr 14 ha besser Wiesen und Acker zu verkaufen. Das Geschäft steht das ganze Jahr in flottem Betrieb und wäre tüchtigen Wirtheuten mit etwa M. 30,000 Kapital beste Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Anträgen gef. unter Chiffre M. E. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. S.

Colonialwarengeschäft

en détail und en gros mit Haus etc. sofort zu verkaufen. Gef. Offert. unt. M. G. 1011 an Haasenstein & Vogler, A.G., München.

Statt besonderer Anzeige.

Am 22. April 1907 entschlief sanft nach schwerem Leiden unser teurer Gatte, Vater Grossvater und Bruder

Leopold von Pezold

im 75. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerbesuche bitten wir zu unterlassen. Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. April um 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 6676

Göttinger Bratwurst

frisch eingetroffen empfiehlt 6677 Herm. Munding, 110 Kaiserstrasse 110.

Ariadne-Fahrräder.

Franko-Zusendung. 3 Jahre Garantie. Konkurrenz-Fahrräder M. 44, mit Pneumatik M. 54, Ariadne-Fahrräder M. 70, M. 75, M. 78 bis M. 116, Pneumatikdecken M. 220, Schlauche M. 1.95, Ariadne-Pneumatik 12—18 Monate relle Garantie. Decken M. 4.25, M. 4.75, M. 5 bis M. 7, Schlauch v. M. 3 bis M. 4. Grösste Auswahl Fahrrad-Zubehör bei billigsten Preisen. Verlangen Sie gratis und franko Katalog Nr. 52. Franz Verheyen, Frankfurt a. M., Taunusstrasse 31

PIKANT

wohlgeschmeckend und gesundheitsförderlich ist der Genuss einer guten Tasse Kaffee, bereitet mit Webers Carlsbader Kaffeegewürz. Nur einzig echt von Otto E. Weber, Radebeul-Dresden. Zu haben in Kolonialwaren- und Kaffeegeschäften, Drogen- und Delikatessenhandlungen, 6132a

I. Hypothek

Mt. 38 000 auf industrielles Unternehmen in der Pfalz, mit wertvollen Grundstücken u. Weinbergen, gefügt. Annulische Lage Mt. 150,000. An II. Stelle sind Mt. 45,000. Prima Bürgschaften zur Verfügung. Off. u. R. 665 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 3273a.3.3

350000 Mt.

sind auf 6683.2.1 I. Hypotheken anzuleihen, durch August Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Reisingerstr. 3a, Telefon 2117.

5-6000 Mart

gegen prima Bürgschaft, hohen Zins u. ev. Geschäftsanteile sofort gesucht. Offerten unter Nr. B15259 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer leiht

ein. Beamten in sich. Stellung 250 Mt. geg. gute Bürgschaft u. pünktliche Rückzahlung. Anträgen unt. Nr. 3489a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld-Darlehen u. Hypotheken-Baugelder in jeder Höhe toulant zu haben. Rateabzahlung. I. Kredit-Bureau „Auxilia“, Strassburg, Buchsweilerstr. 11, I. 277a.3

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die Turn-Abende für Mitglieder und Böglinge finden jeweils Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Zentralturnhalle — Bismarckstr. — das Turnen der Damen-Abteilung jeweils Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 (statt. Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen. Böglinge haben keine Aufnahmegebühr zu entrichten. Um zahlreichen Besuch bittet Der Turnrat.

Gegen Abzahlung

Flügel, Pianinos oder Harmoniums

zum Kaufpreis gegen mon. Rate von M. 400 von M. 10.— „ M. 500 „ M. 13.50 „ M. 600 „ M. 16.— „ M. 700 „ M. 20.— „ M. 800 „ M. 22.50 usw.

Auf Grund dieser neugeschaffenen sich einer steigenden Beliebtheit erfreuenden Einrichtung offeriert die unterzeichnete Firma zum Originalpreis der Fabrikdetailisten ohne Aufschlag

die Fabrikate ersten Rangs von Berdux, Feurich, Rud. Ibach Sohn, Kaim, Schiedmayer, sowie eigenes Erzeugnis (Ohnno Piano), neben einer Reihe der besten Mittel- u. billigen Fabrikate von 500 Mk. an, 4704 Harmoniums von Hofberg, Hinkel, Schiedmayer etc.

Rabatt bei Barzahlung. Prospekt auf Wunsch.

H. Maurer,

Grossherzogl. Hoflieferant,

Piano- u. Harmonium-Magazin, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Für Kapitalisten!

Ein gut einzuführender, neuer Patentartikel ist preiswert zu verkaufen. Off. unter B15438 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Teilhabergesuch.

Zur Vergrößerung eines gangbaren Fabrikates wird ein Teilhaber mit 8 bis 10 000 M sofort gesucht. Offerten unter Nr. 6667 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Filiale

der Lebensmittelbranche zur selbständigen Führung zu vergeben. Erfahrene Kräutler, im Aufsammlen Bewandert, erhält. den Vorzug. Stellung von Kaution oder Uebnahme des Warenlagers. Offert. unt. Nr. B15494 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Diwan billig zu verkaufen.

Mehrere Samettstücken, Plüsch-u. Stoffdiwan v. 45 M. an, 1 schöne Plüschgarnitur 175 M., 1 Diwan u. 2 Fauteuil zu 115 M. bei Lud. Seiter, Waidstr. 7. 6287.3.3

Vertreter

für Baden. Off. u. Chiffre S. E. 7601 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Für Architekten

Baummeister Bauunternehmer

sowie alle Baugewerbetreibenden ist ein Abonnement auf die „Bad. Baugewerks-Zeitung“ von grosstem Vorteil. Sie erscheint monatlich 2 mal und bringt in jeder Nummer eine Reihe fachwissenschaftlicher und belehrender Aufsätze, eine Anzahl kleinerer Mitteilungen, die das Baugewerbe interessieren, sowie einen Submissionsanzeiger und eine Tabelle der Holzverkäufe. Trotz des reichen Inhalts kostet ein Abonnement für ein halbes Jahr, durch die Post bestellt oder direkt vom Verlage bezogen, frei ins Haus nur Mk. 1.—

Probenummern umsonst und portofrei durch den Verlag der Badischen Baugewerks-Zeitung Amtliches Organ Karlsruhe i. B.

Schwetzingen Catelspargeln

soweit Vorrat reicht. per Pfund 80 Pfg. Fritz Leppert, Karlsruhe, Telefon 302. B15482

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Wom an der Wiedererlangung einer tadellos, hellen od. dunklen Farbe des Kopf- od. Bart-haars gelegen ist und bezüglich Unschädlichkeit, Haltbarkeit und Natur-treue der Farbe sicher gehen will, benutze das gesetzl. geschützte Crinin von Funke & Co., Berlin. Preis 3 M. Vorkauf in der Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. B. 8930a.27.22

Heirat.

Besitzer eines besseren Geschäftes, v. angeneh. Neubern, Anf. 40, kat. 50 Mille Vermögen, sucht mit einer Dame entspr. Alters mit Vermögen bekannt zu werden. Discretion Ehren-sache. Offerten unter Nr. B14971 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Heirat.

Hübsche, gebildete, lebensfr. Dame wünscht mit älterem, vermög. geb. Herrn zueid. 2.1

Heirat.

Gef. Offerten unter Nr. 3497a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Heirat.

Staatsbeamter, schöne Erscheinung, Dreißiger, sucht hübsche, schlanke Lebensgefährtin, wenn auch arm und wird vornehmlich auf gutes Geschäftsfrauen reflektiert. Offerten unter Nr. 3496a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Zu kaufen ev. zu mieten gesucht

Klein. hübsch. Gänschen mit ca. 3-4 Zimmer, Küche etc., klein Garten, in nächster Nähe Karlsruhes. Gef. Off. von Selbstinteressenten mit ausführlichen Angaben v. Preis und Bedingungen unt. Nr. B15454 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 3.1

Gebrauchte, guterhaltene Säcke

kauf 3486a.3.2 Wilhelm Xaver Schmidt, Durlach.

Zu verkaufen

1 Gasbadofen, B15448, 1 fast neue Plüschgarnitur, 1 Trumeau, 1 sehr gutes Piano, 1 hochlegant Gas-Hof, 1 dito Gasampel, 1 Feinmechaniker-Drehbank f. Amateure, Kriegstr. 159, II, Eing. Buntentstr.

2 Bettstätten m. Möben u. Matratzen, 1 Sofa, 1 Waschkommode mit Spie-gel, 1 Schrank, sowie 1 Küchen-schrank, 6 Stühle, 1 eigener Tisch, 1 Küchenschiff, Schafst und 2 Hocker, sämtliche Gegenstände noch nie ge-bräucht, sind preiswert zu verkaufen. B15150.2.2 Kriegstr. 153.

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe, Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Möbellstoffe, Polstermöbel.

Frühjahrs-Zuchtviehmarkt Meßkirch.

Am Mittwoch den 1. Mai ds. Js. findet in Meßkirch der alljährliche Frühjahrs-Zuchtviehmarkt der oberbadischen Zuchtgenossenschaften statt.

Landaufenthalt im Schwarzwald in feiner Familie. Sonnenbad. Einsamkeit. Monatl. 100 M.

Herrenalb. Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes. Linie: Karlsruhe-Herrenalb. Frequenz: 7000 Kurzkote, 10000 Passanten.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39. Komplette Wohnungseinrichtungen sowie Einzeilmöbel.

Glückstern-Fahrräder. Größer Umsatz! Kleiner Nutzen! Erstklassiges badisches Fabrikat mit voller Garantie u. Zubehörtelle.

Seelig's Stern-Kaffee. Feinster Kaffee-Zusatz. Sparmarken in jedem Paket.

Zu verkaufen: Altrenommiertes Gemischtes Waren-Geschäft in bad. Landstädtchen, seit 1870 best.

Darlehne erh. reelle Bente v. Selbstgeb. ratenw. Rückzahlg. Herrgottmann, Bankisch, Dortmund.

Bekanntmachung. 4%ige Deutsche Reichs- und Preussische Staatschahenweisungen.

Rückzahlbar am 1. Juli 1912. Von den auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preußens auszugebenden vierprozentigen Staatschahenweisungen haben übernommen:

1. Die Reichsbank, die Königl. Seeehandlung (Preussische Staatsbank), die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handels-Gesellschaft, S. Meißner, die Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co.

Die Zeichnung findet am Donnerstag den 25. April d. J., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags statt bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere, der Seehandlungshauptkasse und der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse.

Offenburger Lose. Ziehung 6. Juni 1907. Bar Geld sofort mit 80% auszahlbar! 25000 M.

Patentanwalt C. Kleyer, Ingenieur, Karlsruhe i. B. Telefon 1303.

Bestellungen auf Meinen, Spähnen, Abziehen, Abhobeln und Wischen von Parkettböden etc.

SANAS-Geschirre sind die besten. Nur in SANAS noch Backe, brau' & koch!

Eichenes Abfallholz hat abzugeben P. Best, Sannwald-Wee 36.

Hypotheken-Gelder auf I. und II. Unterpfand vermittelt August Schmitt, Hypothekengeschäft, 6.6 Karlsruhe, 5364.

Massage und elektrische 4806* Vibrationsmassage wird durch ärztlich geachtetes Personal in und ausserhalb des Friedrichsbades ausgeführt.

Apfelwein gute Qualität, liefert in Reihfässern zu 24 Pfg., und in Eigentumsfässern zu 22 Pfg. pro Liter.

Vollmilch, circa 100 Liter täglich, sofort oder auf 1. Mai abzugeben. 2.2 Pferten unter Nr. 514892 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Die Karlsruher Puppen-Klinik von Therm. Bieler Kaiserstr. 223.

Wichtig für Brautleute! Eine kompl. Einrichtung, best. aus 2 franz. Bettstellen, innen eichen, mit Matzen, Polstern und Matragen.

Piano, Flügel u. Orchestrieren werden tadellos geschmmt und repariert. Emil Niemann, Piano-Orchestrier-Fabrik, Jähringerstr. 28 u. Douglasstr. 24.

Haug & Wirth Karlsruhe

Gartenstrasse 16a nächst der Karlsru.

Strümpfe, Socken, Trikotagen.

6364* Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Berdingung. Post- und Erweiterungsbau, Forzheim.

Die zu dem vorbezeichneten Bau erforderlichen Erd- und Maurerarbeiten...

Die Herdfabrik K. Ehreiser Groß-Hoflieferant, Karlsruhe, Herrenstraße 44, Teleph. 2071.



Möbel. Alle Sorten Holz- und Polstermöbel, vollständige Betten, Spiegel, Stühle, Bilder etc. kauft man gut und billig bei 1173.52.14

Karl Epple in Firma Karlsruher Möbelhalle Kaiserstraße 23.

Zunger Mann (Violinspieler) sucht Aufschlag zwecks Zusammenspiel (evtl. bei Verein) Offerten postlagernd A. N. 24.

Zunger, verh. Mann sucht sofort dauernde Heimarbeit, gleich welcher Art. Offerten unter B15440 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für Theaterzwecke zu Kaufangebot: Waffentrocke, Hosen, Seitengewehre und alte Modelle von Gewehren. Offerten an 3334a.3.2

Max Gaus, Forzheim, Jägerstraße 2.

Amerikanisches Billard neu hergerichtet, ist billig zu verkaufen, zu erfragen bei 6690.2.1

Leonberger Hund, männlich, 1/2 Jahr alt, wachsam, geeignet als Hofhund, ist in gute Hände für 20 Mk. abzugeben. Adresse unter B15468 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Jagdhund, 2 Jahre alt, anhaltend lauter Stöberer, scharf im Bau, weil nicht rassenrein, um den billigen Preis von 15 Mk. zu verkaufen. B15511.2.1

Einige Paar Tauben (Sträpfer) sind billig zu verkaufen. B15470 Schützenstraße 60.

Rasse-Tauben. Verber (Indianer), engl. Jagdbetten, chinef. Mäuschen, Bräunertrüper billig abzugeben. B15528.2.1

Karl-Friedrichstr. 6, III., r. Ausziehbild, 21 Mk. zu verkaufen. B15495 Douglasstraße 30, part.

Stellen finden Lebensstellung kann ein vertrauenswürdig, intelligenter und fleißiger Herr durch Übernahme der 3477a.3.1

Generalagentur für größeren Bezirk einer alten und angesehenen Lebensversicherungsgesellschaft mit vielseitigen, allen Bedürfnissen des Publikums entsprechenden Einrichtungen erhalten. Gefl. Offerten unter U. 690 F. M. an Rudolf Woske, Mannheim. 2.2

Provisions-Reisender von Matrasfabrik gesucht. Offert. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Zeugnisabschr. unter Nr. B15217 a. d. Exp. d. Bad. Presse.

Tüchtiger, selbständiger Bautechniker, Klotter Zeichner, in Entw. u. Arbeitspl. erf., mind. 4 Sem. Bauw.-Sch., sind dauernde Stell. per sofort auf einem Architekturbureau in bad. Stadt am Bodensee. Angent. Voj. Ansführ. Offert., event. mit Bild, unter Nr. 3400a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Handformer Maschinenformer Modellschlosser Eisengiesserei Rastatt. finden dauernde Arbeit. 2353a

Kaufmädchen od. Kauffrau per sofort gesucht. B15476 Näheres Surbenstraße 12, III.

Für unseren Neubau in Bruchsal suchen wir zum sofortigen Eintritt eine

erste Putzverkäuferin.

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften und unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche an 6686

Geschwister Knopf, Karlsruhe i. Baden, Fähringerstraße 73/75.

Zeitungsträgerin!

durchaus zuverlässige, ehrliche und pünktliche, bei guter Bezahlung sofort gesucht. Bewerberinnen wollen sich melden in der Expedition der „Badischen Presse“.

Junger, nicht mehr schulpflicht. Ausländer gesucht für Papierhandlung. Off. unter B15492 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schreibgehilfe

jüngerer und ehelicher auf ein Karlsruher Anwalts-Bureau gesucht. 2.1

Selbstgeschriebene Offerten unter Angabe früherer Beschäftigung und Gehaltsansprüchen unter B15522 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Friseurgehilfe

kann sofort eintreten bei 6681* M. Droll, Hauptbahnhof.

Schneider

Groß- und Kleinschneider, in und außer dem Hause für sofort gesucht. J. Blumenstetter, Edelplatz, B15528 Steinstr. 21.

Schneider-Gesuch. 2 Arbeiter können sofort eintreten bei dauernder Beschäftigung. B15496 2.1 Georg-Friedrichstr. 24, part.

Tüchtige Rockschneider sucht 3411a.3.

J. Beltermann, Mannheim. Schneider-Gesuch. Güter Hofenmacher sofort gesucht von L. Süss, Schneidermeister, Waldhornstr. 30. B15492.2

Blechener,

ein solider, findet dauernde Arbeit. 6660.2.2

Jos. Meck, Erbringerstraße 29.

Ein tüchtiger Fräser

findet dauernde Beschäftigung. 6672.2.1 Marienstr. 60, Säg. weid.

Gesucht zum baldigen Eintritt nach süddeutscher Großstadt tüchtige Horizontalbohrer für dauernd bei guter Bezahlung, Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie Angabe über die Zeit des Eintritts durch die Exp. der „Bad. Presse“ u. 3474a erbeten.

Schmied- und Wagner-Gesuch.

1 Banarbeiter, 1 Jungschmied und 2 Wagner finden dauernde Stelle im Wagenbaugeschäft von Wilh. Gros, Karlsruhe, Karlstr. 31. 6687

Tüchtiger, nüchterner Heizer, der auch eine Dampfmaschine bedienen kann, bei hohem Lohn sofort gesucht. 3472a.3.1

Offerten an Bauunternehmer Hch. Eberhard, Baubureau, St. Gallen.

Tüchtiger Arbeiter, der jegliche Arbeit verrichtet und auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. 3498a.3.1

Heinrich Engster, Bruchsal.

Eine tüchtige Verkäuferin

gesucht. 6664 R. Altschüler.

Ein Mädchen, 3.1

das selbständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. Juni gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Weierheimerstraße 36, I. B15467

Zu 2 Kindern (5 Monate u. 2 1/2 J. a.) wird eine Frau oder älteres, besseres Mädchen, das sehr kinderlieb ist und Erfahrung hat, in gutes Haus gesucht. Ebenso ein zuverlässiges Mädchen für Küche und häusl. Arbeiten wolle sich melden. Amalienstr. 25, 2 Tr. B15444

Eine fleißige, durchaus reinliche Putzfrau wird sofort gesucht. B15510 Marktgrabenstr. 50, 2. St.

Stellen suchen

Eisenhändler, 3.1

Kontorist - Lagerist, 23 J. a., militärfrei, m. häusl. Kantorb. best. vertraut, firm in Etabellen, Eisenkurz, Baubestände, Küchengeräte, Baumat., wünscht sich per 1. Juli evtl. spät. zu verändern. Ia. Zeugnisse u. Referenzen. Gefl. Offert. un. Nr. 3490a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Vertrauensstelle sucht ein junger verh. Mann als Magazinier, Einlath., Portier od. ähnl. Posten. Offerten unter Nr. B15465 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Maschinist, 28 J. alt, verh., sucht sof. Stellung als Heizer od. Maschinist, mit guten Zeugnissen. Offert. un. Nr. B15467 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbt.

Fleißiger, junger Mann, gelernter Gärtner, sucht sofort Stelle. Off. unter B15062 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Herrschafstutscher, ledig, 20 Jahre alt, geb. Kavallerist, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen sucht Stelle sofort oder später. Geht auch in Saison. Briefe unter Nr. B15431 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein, 2.2

gewissenhaft, mit flotter Schrift, sucht Stelle für 1. oder 15. Mai (am liebsten in Geschäft allein). Gefl. Offert. un. Nr. B14964 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Saisonstelle gesucht. Ein tüchtiges Servierfräulein u. ein kräftiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, suchen sofort Stelle. Zu erfragen Offenbürg, Seest. 8, 3. St. 3494a

Fräulein mit guten Zeugnissen, welches schon in ein ruhiges Herrschaftshaus zu älteren Leuten. B15472.2.1

Zu erfragen im Marthahaus.

Stelle-Gesuch. Junges, gebildetes, 16jährig. Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung als Kinderfräulein nach auswärts, evtl. auch hier per sofort. Offerten unter Nr. B15512 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kellnerin, junge, bessere, sucht Stellung in best. Weinrestaurant oder Café. 2.2 Gefl. Offerten unter B15271 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten. Rondellplatz 24

ist die Beste-Gage von 8 ganz neu hergerichteten, großen, schönen Zimmern, Badzimmer, großer Terrasse und reichem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. 6431.3.1

L. Hodapp, Kaiserstraße 174.

Hindolfsstraße 15

ist eine Wohnung mit Erker und 4 großen Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten, ebendasselbe eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Juli. Näheres daselbst bei Joseph Reiss. 6451*

Wohnung zu vermieten.

Im Stadtteil Nüppurr sind 2 schöne Wohnungen von 2 und 3 Zimmern (Gartenanteil) per sofort oder später billig zu vermieten. Zu erf. Hauptstraße 120. B15502

Noonstraße 1 ist auf 1. Juli eine Parterrewohnung im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute zu vermieten. Preis 190 Mark. Näheres Vorderhaus im 2. Stod. B15474

Nüppurrstr. 90 ist eine schöne Wohnung i. Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, sofort od. später zu verm. B15445

Reisenstr. 17 sind im Seitenbau 2 schöne Wohnungen von 2 Zimmern und Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Hauptstr. 9, 2. St. B15044

Gut möbliertes Zimmer auf sofort oder später an soliden Arbeiter billig zu vermieten. B15355.2.2

Fähringerstr. 57, Hth., 2. Stod. Brauerstraße 9, 1. Stod., sind 2 freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 15 und 18 Mk. B15497.2.1

Essenweinstr. 26, 2. St. rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. B15469

Gartenstraße 58, 1. St. links, ist ein freundl. möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Mai billig zu verm. B15444

Kaiserstraße 26, 3. St., gut möbliertes, schönes Zimmer für monatl. 12 Mk. zu vermieten. B15348.2.2

Kapellenstraße 72, 3. St., sind 1-2 möblierte Zimmer mit Klavier, einzeln oder zusammen, zu vermieten. B15481

Marienstr. 48, 3. St. rechts, ist ein freundl. gut möbl. Zimmer sogl. oder spät. an best. Herrn oder Fräulein zu vermieten. B15458

Marienstr. 67, 1. St., ist ein gut möbl. Parterrezimmer sofort oder später zu vermieten. B15459

Sophienstr. 67, 2. Stod., ist ein einfach möbl. Zimmer an Fräulein oder Herrn sogl. od. später zu vermieten. Näh. daselbst. B15460

Scheffelstr. 62, 2. St. Hth. rechts ist ein schönes großes Zimmer mit 2 Bett. sof. zu verm. B14988.3.3

Waldhornstraße 28, 1. St., ist ein gut möbliertes Zimmer, gegenüber der Post sofort oder 1. Mai, bei aufmerksamer Bedienung zu vermieten. B15488

Fähringerstr. 11 ist ein möbliert. Zimmer an einen Herrn für 10 Mk. zu vermieten. Näh. im Laden. B15499

Miet-Gesuche:

Spezereigeschäft gesucht. Anständige Leute suchen ein gutgeh. kleineres Spezereigeschäft auf 1. Juli zu mieten. Offert. unter Nr. B15304 in der Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen

Suche auf 1. Juni eine geräumige 2 oder 3 Zimmerwohnung (Worderhaus). Offerten mit Preisangabe unter Nr. B15452 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junges Ehepaar sucht per 1. Juli, möglichst zwischen Hauptbahnhof und Hauptpost, schöne 2-3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Offerten u. Nr. B15221 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderl. Ehepaar sucht 2 Zimmerwohnung in der Nähe vom Marktplatz. Angebote unter B15475 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbt.

Zimmer-Gesuch. Fräulein sucht besch. möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Mai, Hinterhaus nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter B15493 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein, welches sich zurückziehen will, sucht bei einfacher Familie Unterkunft; am liebsten nach Durlach od. Mühlburg. Off. mit Preisang. un. Nr. B15393 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Fräul., evang., verlobt, das für seine Aussteuer nach, sucht auf gleich möbl. Zimmer mit Pension bei mittlerer Preislage. Off. mit Preis unter Nr. 3495a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sehr solides Fräulein sucht einfach möbl. Zimmer bis 1. Mai. Offerten unter B15446 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbt.

Miet-Pianos

empfehlen 853* Ludwig Schweisgut, Hof., Erbprinzenstrasse 4.

Mad. A. Savigny, Genf

1, Fusterie, 1 1542a

Hebamme Konsultationen. Pensionärinnen. Damenkrankheit. Kein Heilmittelbericht. Man spricht Deutsch. 20.14

Bäckerei

am schönsten Plage einer Garnisonstadt verkauft sofort um 36 000 Mk. bei kleiner Anzahlung. B15070.3.2

Wirtschaft

verkauft hier zu 45 000 Mk. Miet-entnahme ohne Wirtschaft 14 000 Mk. kleine Anzahlung sof. B14915.3.3

Für Pensionäre. 12.9

Eine kleine freistehende Villa mit 8 gut ausgestatteten Wohnräumen, nicht Zubehör, sowie mit Vor- und ca. 400 qm. Hintergarten, ist im Vorort Mohrdach preiswert zu verkaufen. 2592a

Arzt Dr. Kattermüller, Heidelberg-Mohrdach.

2 Sofas, 1 Buffet, 2 Gartenstühle, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Tafeltisch, 1 Pianino und 1 Partie Vorhänge habe im Auftrag billig zu verkaufen. Heinrich Karrer, Expeditor, Karlsruhe-Mühlburg, Mühlburgstraße 19. Telephon 1659. 5143*

Wer

Bureau-Personal, wie: Buchhalter, Kontoristen etc., oder Dienstpersonal, wie: Köchinnen, Zimmermädchen etc.

sucht, der

benötigt die Badische Presse

zu einem entsprechenden Inserat; er

findet

dann sicher das Gewünschte.

